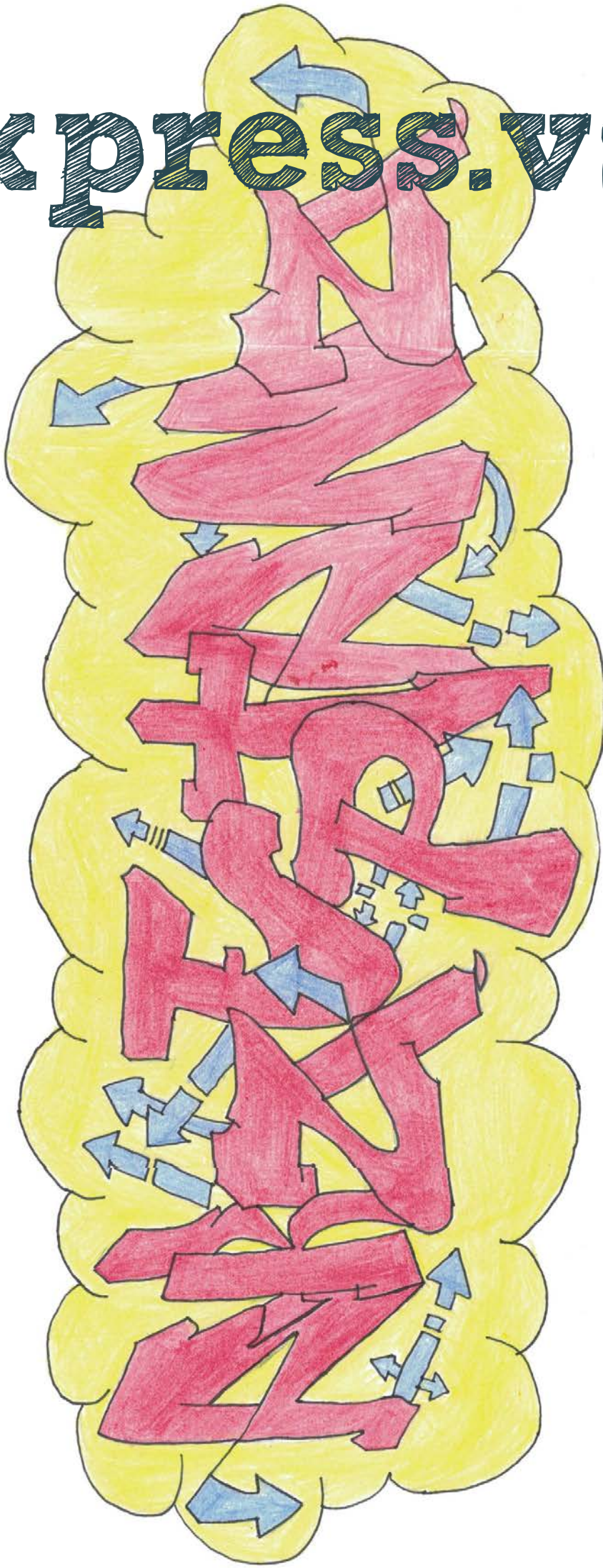


**ixpress.v.s**



**Ausgabe 01.2020  
Schulzeitung der IGS Vahrenheide Sahlkamp**



## Liebe Schulgemeinschaft,

ein schönes und erlebnisreiches erstes Schulhalbjahr liegt nun hinter uns. Unsere neuen Fünftklässler sind gut angekommen und finden sich in ihrer Schule bereits gut zurecht. Erstmals gehen die 5. und 6. Klassen mindestens 1x / Woche verbindlich gemeinsam essen. Wir empfinden das als eine ausgesprochen gute und wichtige Säule unserer Ganztagschule. Selbstverständlich können und sollen alle Kinder unserer Schule die Mensa nutzen.

Dafür benötigen sie lediglich die Mensaanmeldung und einen Mensachip. Hierzu erhalten sie weitere Informationen im Sekretariat.

Am 27.03.2020 findet der diesjährige Zukunftstag statt. Sicherlich haben Ihre Kinder oder Sie für Ihre Kinder bereits einen Platz in einem Betrieb gefunden. Falls nicht sollten Sie schnell tätig werden, denn am Zukunftstag ist kein Unterricht und das gesamte Kollegium bildet sich fort.

Nach den Zeugniskonferenzen findet zum Ende des Schuljahres auf Beschluss der Gesamtkonferenz eine weitere Projektwoche statt. Es werden jahrgangs- und klassenübergreifende Projekte mit diversen interessanten Inhalten angeboten. Sie erhalten ab Mai über die Klassenlehrkräfte weitere Informationen.

Nach vielen Jahren des Wartens wird unsere Mobile Raumeinheit zum neuen Schuljahr stehen. Neben 4 Klassenräumen erhalten wir einen Multifunktionsraum, sowie eine Lehrerstation. Die Bauphase hat bereits begonnen. Aus diesem Grund sind Teile des Schulhofes derzeit nicht mehr nutzbar. Auch die direkte Zugang zum Camp ist gesperrt. Nutzer des Camps müssen bis zu den Sommerferien leider den Umweg über den Haupteingang der Schule gehen.

Damit wird sich unsere räumliche Situation endlich verbessern. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich bereits intensiv mit der Nachnutzung freiwerdender Räumlichkeiten. Im September 2020 möchten wir unser 25-jähriges Bestehen feiern. Hier wird der Anbau dann auch

offiziell eingeweiht.

Zudem werden wir vermutlich gegen Ende 2020 einen zusätzlichen mobilen Beratungsbereich bekommen. Hier ist die Stadt Hannover als Schulträger unserer dringlichen Bedarfsanforderung nachgekommen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Lena Struck (Ma/NW), Philippa Marouf (Ku/En), Inka Aden (De/En) und Anna Wagner (Frz/En) zum Februar mehrere neue Lehrkräfte einstellen konnten. Zudem unterstützen uns mit Kim-Kristin Bahn (Sp/Ma) und Daniela Bornemann (De/En) auch zwei abgeordneten Lehrkräfte des Gymnasium Leibnizschule mit jeweils 10 Stunden. Dazu nehmen mit Petra Pichiri (Ma/Förderschwerpunkt Lernen) und Erik Sörensen (Che/Ma) zwei neue Anwärter\*innen ihren Dienst bei uns auf. Unser Schulsozialarbeiter, Herr Hruska, hat inzwischen eine volle unbefristete Stelle übernommen. Unsere Unterrichtsversorgung ist dementsprechend zufriedenstellend. Wir konnten große Kurse in den höheren Jahrgängen aufteilen und in den 5. und 6. Klassen noch mehr Unterricht in Doppelsteckung anbieten. Leider haben wir immer noch keinen weiteren Musiklehrer einstellen können. Entsprechend muss der Musikunterricht in manchen Jahrgängen immer noch gekürzt bzw. durch anderen Unterricht ersetzt werden.

Am Freitag, den 06.03.2020 findet von 15:30 – 17:30 Uhr unser Tag der offenen Tür statt. Dieser dient als Informationsveranstaltung für die jetzigen 4. Klässler. Die Fachbereiche und die Jahrgänge 5 und 6 werden Teile ihrer Arbeit vorstellen. Interessierte erhalten an diesem Nachmittag vielfältige Informationen über die Vorzüge und gute Arbeit unserer Schule. Der 10. Jahrgang übernimmt das Catering mit Kaffee und Kuchen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim „Durchstöbern“ unserer iexpress.vs 01.2020.

**Ihr Jörg Kleinholz-Mewes**  
**Schulleiter**

⇒ **Eine Übersicht über wichtige Termine von Februar bis Juli finden Sie hinten im Heft auf Seite 30.**

**Titelseite:** Arbeit von Aylina, WPK Kunst (Jg. 8)

**linke Seite:** Arbeiten von Andara, Gina-Luca, Jean-Luc und Anamarija, 10d

## Elternarbeit fängt mit ganz einfachen Dingen an!

**Hallo Frau Franke-Maass, Sie sind die Vorsitzende des Schulelternrats, korrekt?**

Ja, das ist korrekt. Mein Sohn ist jetzt seit eineinhalb Jahren an dieser Schule und so lange bin ich auch Schulelternratsvorsitzende. Ich habe damit die Astrid Reucker beerbt, die ja 10 Jahre lang Schulelternratsvorsitzende war.

**Was genau ist der Schulelternrat?**

Der Schulelternrat bildet sich aus allen Elternvertretern der Klassen. In jeder Klasse werden zwei Elternvertreter gewählt und diese 48 Elternvertreter treffen sich vier mal im Jahr immer montags um 19:15 Uhr. Die Termine stehen am Anfang des Schuljahres fest und ich gebe sie auch noch per Email bekannt. Der Schulelternrat bildet sozusagen die Meinung der Eltern ab innerhalb der Schule.

**Was zählt zu den Aufgaben und Möglichkeiten des Elternrats?**

Erstmal natürlich die Meinungsabbildung der Eltern. Zweitens diese Meinung der Eltern auf unterschiedlichen Ebenen an die Schule zu bringen. Wir stellen Vertreter in den Fachkonferenzen, die dort nachfragen und die Elternsicht einbringen, wir stellen Eltern in die Zeugniskonferenzen und ich als Elternratsvorsitzende bin natürlich auch relativ nah an der Schulleitung dran, um da in Kontakt zu sein und gegebenenfalls auch meine Meinung zu sagen. Und das ist das wichtigste, denn manchmal ist man betriebsblind und da ist es gut, wenn noch mal jemand nachfragt und man über eine Sache noch einmal nachdenken kann.

**Kommt es denn auch vor, dass die Eltern auch mal betriebsblind sind und auch mal Lehrer- und Schulleitungssicht gewinnbringend transportiert wird?**

Ja, natürlich, das ist ein Weg in bei-



de Richtungen. Immer wenn man etwas versteht, ist man auch bereit es anzunehmen. Deshalb bin ich für eine offene und transparente Informationsvermittlung.

**Welche Ziele verfolgen Sie als Elternratsvorsitzende?**

Mein erstes Ziel ist es, die Information zwischen Schule und Eltern zu verbessern, die Schule für die Eltern transparenter zu machen, die Eltern für die Schule wichtiger zu machen und eingerostete Kommunikationswege aufzubrechen. Dass z.B. die Elternvertreter enger mit den Stammlehrern zusammenarbeiten und diese anschreiben, wenn sie eine Frage haben und nicht in höhere Etagen gehen. Dass aber auch die Stammlehrer rechtzeitig ihre Termine kommunizieren müssen und Einladungen oder Ankündigungen nicht mit zu wenig Laufzeiten kommen.

Eine Klassenfahrt sollte möglichst 6 Monate vorher angekündigt werden, weil einige Eltern das Geld ansparen müssen. Einen Elternabend könnte man z.B. 3 Monate vorher ankündigen. Wenn man dann drei Wochen vor Termin die Einladung rausschickt, haben sich die Eltern womöglich schon freigenommen, denn wenn man in Schicht arbeitet, muss man das organisieren und Leute im Dreischichtsystem haben Sechswochenzyklen.

**Was verstehen Sie genau unter Elternarbeit?**

Elternarbeit fängt mit ganz einfachen Dingen an. Die erste Stufe der Elternarbeit ist, ich habe Interesse an meinem Kind und an meiner Schule. Kinder sind hier teilweise 36 Stunden in der Woche, das ist ein Arbeitsleben. So wie für die Eltern die Arbeit wichtig ist, so ist für die Kinder die Schule wichtig. Und wir Eltern müssen da ein Interesse zeigen, d.h.: Was ist der Jahresplaner? Was steht da eigentlich drin? Wie ist die Telefonnummer meiner Lehrerin? Ich möchte den Eltern klarmachen, wie wichtig solche "Kleinigkeiten" sind. Es gibt Eltern, die sind regelmäßig bei jedem Elternabend dabei, sprechen aber kaum Deutsch, aber sind dabei. Sie zeigen Aufmerksamkeit und Interesse. Das ist wichtig. Ein Kind, das merkt, die Eltern sind interessiert an der Schule, lernt besser. Punkt! Das ist das erste.

Dann kommt alles andere: Ich lasse mich zum Elternvertreter wählen, ich gehe in den Förderverein, ich helfe irgendwo anders mit, ich organisiere etwas mit meinen Stammlehrern und dann kommt die Königsklasse. Das sind Leute, die multiple Ämter inne haben oder Vorsitzende sind. Aber wichtig ist, dass wir ganz unten anfangen. Elternarbeit fängt da an, dass ich den Jahresplaner aufschlage. Das hört sich banal an, aber man sieht ja immer nur die Elternvertre-

ter. Die sind ja schon motiviert. Wir sind 48, aber an unserer Schule sind 600 Kinder. Wenn wir alle Eltern soweit haben, dass sie sagen, wir gehen zu den Elternabenden, wir lesen den Jahresplaner, wir schicken unser Materialgeld früh genug los usw., dann wäre unserer Schule schon viel geholfen.

#### **Was hat der Elternrat in der letzten Zeit erreicht?**

Der Elternrat erreicht Kleinigkeiten, die nicht so auffallen, wo aber die Elternstimme deutlich wird, wie z.B. die Verlegung des Info-Frühstücks von Samstag auf einen Freitag mit einer anderen Konzeption.

In meinem ersten Jahr musste ich natürlich erstmal viel schauen und mir überlegen: Was möchte ich ändern? Dazu gehört diese Informationssache. Ich schreibe einmal im Monat die Elternvertreter an, ich schreibe auch die Stammlehrer an, meist zwei Mal im Jahr, und informiere so auch die Lehrerseite. Das sind kleine Schritte.

#### **Welche Möglichkeiten haben Eltern sich zu engagieren, wenn sie nicht Elternvertreter werden möchten?**

Das Wichtigste ist: Ich bin interessiert an meinem Kind, gehe zum Elternabend, sage auch mal was, kümmer mich drum, sehe zu, dass mein Kind vernünftig isst, in der Mensa angemeldet ist, zur Klassenfahrt fährt, sein Krams dabei hat. Das hilft den Lehrern. Es ist Kleinkram, aber es hilft wahnsinnig.

#### **Absolut!**

Das zweite ist, ich werde Mitglied im Förderverein, das kostet 20 € im Jahr, kann man steuerlich absetzen, und stehe dann mal da und verkaufe Waffeln. Es gibt z.B. viele Mütter, die sagen, meine Deutsch ist nicht so gut, aber die backen und kochen wie die Weltmeister und das ist auch wichtig!

#### **Wie können wir Eltern in die Schule holen, die sich bisher wenig um die schulischen Belange ihrer Kinder kümmern?**

Das ist tatsächlich auch der Job der Stammlehrer. Denn die Eltern sind ja quasi immer nur verpflichtend in der Schule, wenn Sprechtag ist. Und die Zeit auf dem Sprechtag ist begrenzt und der Schüler steht im Mittelpunkt. Den Eltern dann klar zu machen, Leute, ihr müsst was tun, ihr müsst euch hinter euer Kind klemmen, sprengt oftmals den Zeitrahmen.

Wir vom Schulelternrat erstellen gerade Informationen in verschiedenen Muttersprachen, um auch so Eltern zu aktivieren.

#### **Warum hat sich Ihre Familie für unsere Schule entschieden?**

Viele Kinder kommen vollkommen frustriert aus der Grundschule, weil sie auf Grund ihrer Eigenarten oder auch Schwächen, z.B. einer Lesechwäche oder Dyskalkulie abgewertet wurden und demotiviert sind. Man sucht dann das Beste für das Kind. Und die Schule, die das am besten leisten kann, ist die IGS, weil die Kinder nach Talent und Neigung gefördert werden. Wir haben uns damals für die IGS Vahrenheide entschieden, nicht nur, weil sie hier im Stadtteil liegt, sondern weil wir wussten, dass das Fördern und Fordern hier klappt. Dass ein Kind hier nicht auf Grund seiner Hautfarbe oder Herkunft oder seiner Stärken und Schwächen gemessen wird, sondern an dem, wer er ist und dass diese Schule sich Mühe gibt, dass die Kinder sich individuell entwickeln. Ein Teil der Kinder geht später in die gemeinsame Oberstufe, ein Teil der Kinder geht direkt nach der 9. Klasse in die Lehre und viele wissen nach Klasse 10 auch schon, wo sie hin wollen. Wir entlassen an dieser Schule – hoffentlich – immer wieder reife Per-

sönlichkeiten. Und das wollten wir für unser Kind auch.

#### **Das klingt gut. Was lernt ihr Kind hier, was es nicht woanders lernen kann?**

Hier kommen Kinder aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zusammen. Hier lernt man das Kind schätzen oder seinen Freund schätzen, egal, ob der jetzt Olek oder Ali heißt.

**Oder Thorsten.** Oder Thorsten, obwohl die Kinder heute eher Justin heißen. **Oder Jaden.** Genau.

#### **Was sind ihre nächsten konkreten Ziele?**

Ich bin jetzt in meinem zweiten Amtsjahr. Jetzt sind wir dabei, neue Elterninformationswege zu gehen, wir arbeiten an einer Elternpräsenz in der Schulzeitung, ich denke an eine Elternkolumne. Wir wollen gerne Informationen über die Elternarbeit an der Schule verschriftlichen und in verschiedenen Muttersprachen anbieten, möglichst auch mit direktem Zugriff für die Eltern auf der Homepage der Schule. Auch über Themen wie "Warum Klassenfahrten so wichtig sind" und vieles mehr. Vielleicht auch als Flyer.

Aber ich muss ja auch erst wieder gewählt werden. (lacht...)

#### **Wann sind die nächsten Sitzungen des Schulelternrats?**

Die nächsten Sitzungen sind am Montag, 24.02.2020 und am 11.05.2020, jeweils ab 19:15 Uhr im Musikraum.

#### **Vielen Dank für das Gespräch!**

Sehr gerne.

*Das Gespräch mit Frau Franke-Maass führte M. Jakobi*

## Graffiti-Projekt macht Sahlkamp bunt

„Akzeptanz“ steht nun in großen, bunten Lettern auf einer neun Meter langen Betonwand im Einkaufsviertel Elmstraße mitten im Stadtteil Sahlkamp. Und nicht nur das. An fünf Nachmittagen haben Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs der IGS Vahrenheide/Sahlkamp zusammen mit dem Graffiti-Künstler Jonas Wömpner eine triste Wand in ein farbenfrohes Gemälde verwandelt.

Auf Initiative des Stadtteiltreffs Sahlkamp hatten 15 Mädchen und Jungen im Alter von 13 und 14 Jahren mit ihrem Kunstlehrer Michael Kraus-Schartner die Möglichkeit, ein tolles Projekt mit dem Motto „Love Your Neighbour“ weiterzuführen. Bereits im Frühjahr 2019 wurde schon ein Teil der Mauer ebenfalls von IGS-Schülern besprüht. Teil 2 erfolgte vom 22. bis 28. Oktober im Rahmen der Kunstwerkstatt, einem Wahlpflicht-Kurs.

### Akzeptanz ist die Botschaft

Das Thema „Graffiti“ löst im Kunstunterricht in der Regel immer große Freude aus. Aber selbst mit der Sprühdose in der Hand eine Wand zu bemalen, ist noch besser. Und dann noch einen echten Künstler dabei zu haben, ist etwas Einmaliges. Mit entsprechendem Eifer wurde das Thema besprochen und viele gute Ideen produziert. Geeinigt wurde sich auf das Schlagwort Akzeptanz, das die Menschen im Stadtteil auffordern soll, respektvoller mit sich und der (Um-)Welt umzugehen. Eingerahmt wurde nämlich „Akzeptanz“ in einen bunten Mix mit einer Weltkugel, Wald und Natur.

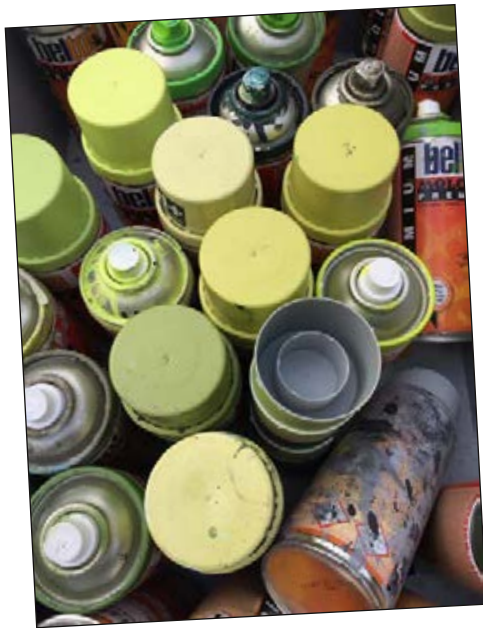
### Keine Scheu vor der Wand

Ein paar saubere Striche mit Bleistift auf Papier – das ist kein Problem. Aber freihändig einen anderthalb Meter großen Kreis mit der Sprühdose ziehen, das schreckte zunächst ab. Aber nur solange bis Jonas Wömpner den Jugendlichen zeigte, dass sich mit den speziellen Graffiti-Farben alles wieder korrigieren lässt. Denn die Lacke sind hochdeckend und schnelltrocknend. Alles lässt sich leicht und ohne lange Wartezeit wieder übermalen. War diese Hemmschwelle einmal überwunden, gab es kein Halten mehr. Kleidung zum Dreckigmachen, Handschuhe und Atemschutz waren selbstverständlich Pflicht. Ohne lange zu zögern haben die Schülerinnen und Schüler begonnen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen.

### Sehr motiviert

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich hochmotiviert und absolut bei der Sache. Begierig saugten sie die Tipps der Street-Art-Künstler auf. Kein Wunder al-





so, dass während des Arbeitsprozesses auch neue Ideen entstanden, um die Wandgestaltung zu ergänzen bzw. zu verändern.

#### **Großes Lob**

Jonas Wömpner hat bei dem Projekt einen „Riesensjob“ gemacht. Gefühlt war er überall gleichzeitig, hat die Jugendlichen perfekt angeleitet und seine Tricks gezeigt. Denn was im ersten Moment einfach klingt, erfordert nicht nur Talent, sondern auch viel Erfahrung. Lehrreich war der Umgang mit der Sprühdose allemal. Besonders schwierig erwiesen sich Farbübergänge, das Anlegen von Schatten und dreidimensionale Effekte. Aber auch das demonstrierten Jonas Wömpner und sein Künstlerkollege Aljoscha bereitwillig und halfen den Schülerinnen und Schülern.

#### **Großer Dank**

Anerkennende Blicke und Statements von Passanten und Anwohnern signalisierten den „Machern“ schnell, dass ihr Graffiti-Projekt im Stadtteil sehr willkommen ist. Immer wieder wurde gefragt, ob noch weitere Malereien geplant sind oder es wurden sogar Standortvorschläge gemacht. Bei der abschließenden Präsentation lobte und bedankte sich Hajo Arnds, der Geschäftsführer des Stadtteiltreffs Sahlkamp, für die tolle Arbeit. Unter den Anwesenden waren auch der Vertreter der Wohnungsbaugesellschaft Deutsche Wohnen, unser Schulleiter Jörg Kleinholz-Mewes, unsere Fachbereichsleiterin für Kunst Inge Krestel-Titz und unsere Jahrgangsführerin des 8. Jahrgangs Imke Schaffors.



Ein besonders großer Dank gilt dem Stadtteiltreff Sahlkamp, der Wohnungsbaugesellschaft Deutsche Wohnen und allen, die das Projekt ermöglicht und finanziell unterstützt haben.



*Michael Kraus-Schartner*

## Das Schulfest 2019

Bei schönem Wetter war das Schulfest 2019 ein tolles Erlebnis. Es gab sehr viele tolle Aktivitäten und Workshops. Am Anfang, als uns gesagt wurde, welche Workshops und Aktivitäten es gab, konnte ich mir gar nicht vorstellen, was Soccer-Court oder Gesicht-Zeigen sein sollte. Aber dank der tollen Bilder von Kivi G. (Klasse 7b) und Alice L. (Klasse 7b) habe ich dann doch verstanden, worum es eigentlich ging.

Ich finde es sehr schön, dass die Schule sich so viel Mühe gegeben hat, um dieses Schulfest zu organisieren. Auch die Texte im Programmheft machten neugierig. Z.B. „Magisches Labor“ hörte sich sehr interessant an, weil die Angebote hier sehr kompliziert klangen wie „Kuper zu Goldmünzen“, „Tanzende Meerjungfrau“ oder „Funkenfeuerregen“. Was ich sehr gerne ausprobiert hätte und wo ich hoffe, dass es das beim nächsten Schulfest wieder gibt, ist das Kistenklettern am Mensadach. Denn

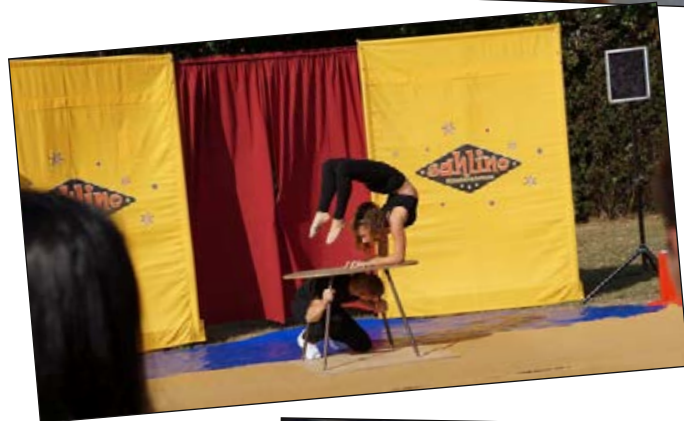
das war so beliebt, dass nicht alle drangekommen sind.

Ich bin mit meinen Freundinnen erst zum Kinderzirkus Sahlino gegangen, was sehr spannend war. Die Kinder dort waren sehr gelenkig und balancierten sogar vorwärts und rückwärts übers Drahtseil. Danach haben wir erstmal rumgeguckt und sind dann zu „Verkleiden und Foto“ gegangen. Das Foto, das dort von uns gemacht wurde, ist sehr lustig geworden.

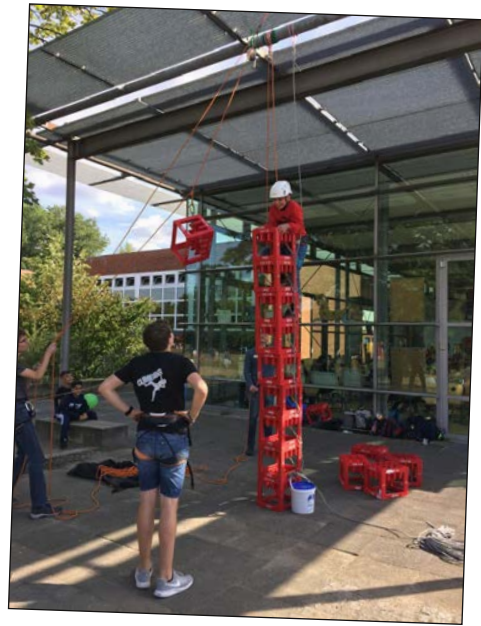
Als letztes sind wir zur Judo-Aufführung gegangen, was auch sehr interessant war, da uns Vieles gezeigt und erklärt wurde. Zusätzlich war es gut, dass die Schulsanitäter auch mit dabei waren und sich um alle gekümmert haben, denen es schlecht ging. In der Mensa gab es selbstgebackenen Kuchen und die Schulsanitäter haben leckere heiße Waffeln mit Puderzucker gemacht.

Dieses Erlebnis werde ich so schnell nicht wieder vergessen.

*Bele K., 7b*







## Tanzworkshop-Schulfest 2019

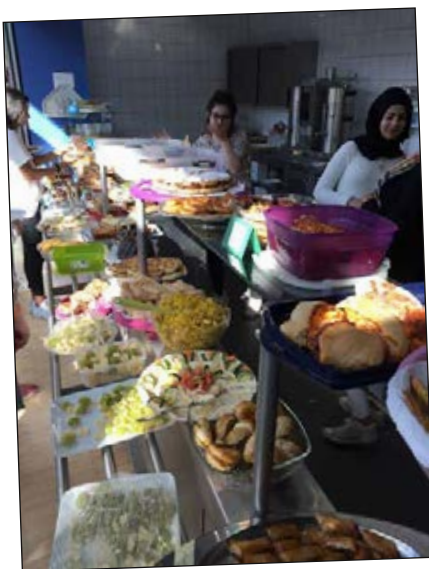
Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich muss euch eine Menge erzählen über das Schulfest. Es gab verschiedene Stände und jeder hatte eine Chance, neue Sachen auszuprobieren. Emely und ich haben an einem Tanzworkshop teilgenommen und es hat einfach nur Spaß gemacht. Ich kann nur Gutes erzählen. Als erstes haben wir uns aufgewärmt und konnten tanzen, wie wir wollten. Jeder hatte eine Chance zu zeigen, was er kann. Ercan, der Leiter vom Workshop, hat ein Riesopotential und in jedem von uns steckt Potential!

Dann war es schon so weit und wir haben mit der Choreo angefangen. Wir haben ganz leicht angefangen und es wurde immer schwieriger. Wir wussten, wenn wir zusammenarbeiten, können wir alles schaffen. Wir haben zu sehr vielen Liedern getanzt und am Ende haben wir uns für Deutschrapp entschieden. Wir durften auch Freestyle tanzen und konnten zeigen, was in uns steckt. Wir wurden zu einer tollen Gemeinschaft – und wir haben eine Menge toller Talente.

Am Ende des Tanzworkshops hatten wir unseren großen Auftritt mit Ercan und es ist echt toll von ihm, dass er sich die Zeit nimmt und extra hierher kommt. Danke! Das war ein tolles Erlebnis!

*Josy, 7b*



## 1 st Sprachendorf at IGS.VS E-V-E-R

Zum ersten Mal an der IGS.VS fand das Sprachendorf für den 8. Jahrgang statt. Die Vorbereitungen begannen bereits im September 2019, als sich die 9d im Kunstunterricht Gedanken zum Kulissenbau machte. Die entscheidenden Tipps kamen von Lehrkräften aus dem Bereich Darstellendes Spiel und Kunst: UMZUGSKARTONS und veraltete WANDKARTEN aus dem Fachbereich Gesellschaftslehre. Günstig in der Anschaffung, leicht zu lagern!

Das war der Startschuss für die 9d, dem Trend vom „upcycling“ (= englisch up „nach oben“ und recycling „Wiederverwertung“) zu folgen. Es wurden also Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Mit vereinten kreativen Kräften und unermüdlichem Tatendrang wurde fortan in jeder Kunststunde und darüber hinaus (=bis in die Pausen und im Endspurt mussten auch andere Fächer zurückstecken) an den fünf Stationen des Sprachendorfs gearbeitet: Cafe´California, the Doctor´s, Sports Shop, Tourist Information und Second Hand Shop.

Am 07.02.20 war es dann endlich soweit! Nach der Begrüßung in der Halle ging es klassenweise und rotierend zum fotografieren vor die Skyline von NYC, ins Kino oder ins Herzstück des Sprachendorfs mit den fünf Stationen. Für rüpelhaftes Verhalten ging man ins PRISON und wurde mit einem Vokabeltest bestraft. Alle anderen bekamen ihren Leistungen entsprechend ein Booklet, um in den unterschiedlichen Stationen einzukaufen, sich zu informieren oder ein Wehwechen beim Arzt feststellen zu lassen. Dank des WPK Küche 9+10 konnte man im Cafe´California auch Muffins und Brownies essen. Auch stellten sich einige 10. Klässler aus dem Englisch E-Kurs zur Unterstützung bereit, um in den Stationen weiterzuhelfen.

Alles in allem ein gelungener Tag unter Beteiligung vieler Fachbereiche und z.T. sehr fleißigen Englischkolleg\*innen, ohne deren Ausdauer und Motivation es nicht zu so einem tollen Ergebnis geführt hätte! Nach der Evaluation der Feedbacksheets, wissen wir, was wir in Zukunft verbessern können.

**Danke für einen gelungenen Tag!**

*A. Hagen*



## Aylin Witkowski, 6d, gewinnt beim Vorlesewettbewerb

Beim Schultscheid des diesjährigen Vorlesewettbewerbs lieferten sich die vier Kandidatinnen ein spannendes Kopf-an-Kopfrennen. Schließlich setzte sich Aylin Witkowski aus der 6d vor Aisha Kamara (6b) durch. Die Plätze 3 und 4 belegten Alicia Spiegel (6c) und Annabelle Engelhardt (6a).

Jedes Jahr treten die Klassensieger der 6. Klassen gegeneinander an, um den Schulsieger zu ermitteln. Zuvor finden nach den Herbstferien die Klassenentscheide statt, bei denen jedes Kind ein Buch vorstellt und eine dreiminütige Stelle möglichst spannend und sinngestaltend vorliest. Interessanterweise haben sich in den Klassen ausschließlich Mädchen durchgesetzt! Auch schon im letzten Jahr. Lesen die Jungens etwa nicht so gut? Beim Schultscheid müssen die Kinder zusätzlich noch 1 Minute lang aus einem fremden, also ihnen unbekanntem Text vorlesen.

Die Kandidatinnen waren natürlich aufgeregt, schließlich saßen etwa 100 Schüler aus den 6. Klassen und einige Lehrer im Publikum. Da kann schon mal das Herz klopfen! Dazu kam noch die Jury: Sie war traditionell besetzt mit einem Schulleitungsmitglied (Frau Prenzler), der Jahrgangsstufe 5 (Frau Lörke), die sich das Spektakel schon für das nächste Jahr anschaut, Frau Dralle von der Buchhandlung Leuenhagen & Paris sowie mit zwei Schülervetretern, nämlich Hilkiyah und Alicia (beide 7c).

Die vier Leseratten machten es durch ihre Buchvorstellungen und Lesevorträge der Jury nicht leicht, das Feld lag eng beieinander. Beeindruckend war auch die Leseleistung der zweitplatzierten Aisha Kamara, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland lebt und ihren Text dennoch sehr sicher und souverän vorlas. Die Schulsiegerin Aylin Witkowski wird die IGS Vahrenheide/Sahlkamp am 24.02.20 beim Kreisentscheid in der Buchhandlung Decius/Thalia vertreten. Wir drücken ihr die Daumen und wünschen ihr alles Gutes!

*M. Jakobi*



**Diese Veranstaltung wurde von der Buchhandlung Leuenhagen & Paris (Lister Meile 39) durch die Mitarbeit von Frau Dralle in der Jury und durch eine Spende von Buchpreisen unterstützt.**

## Eindrücke vom Betriebspraktikum

Vom 21.10 - 01.11.19 absolvierten die Schüler\*innen des 9. Jahrgangs ihr Betriebspraktikum. Ziel des Praktikums ist es, Schüler\*innen Berufsperspektiven aufzuzeigen und es ihnen zu ermöglichen, erste Kontakte zu der beruflichen Welt aufzubauen.

Während der Besuche vor Ort haben die Praktikanten die Lehrkräfte in ihren Arbeitsplatz eingeführt und stolz darüber berichtet, welche Aufgaben ihnen in den Betrieben zugetraut wurden. Es war eine positive Erfahrung, weil sie Verantwortung übernehmen und sich in neuen Bereichen beweisen konnten. Hier drei Erfahrungsberichte:

## Experten für Gebäudeautomation

Mein Praktikumsbetrieb war „Kieback & Peter“. Dort war ich den ersten Tag im Büro. Die restlichen Tage war ich bei Wartungen und Neuinstallationen. Die meiste Zeit verbrachte ich auf der Feuerwache 1. Zuerst lernte ich, wie man ein elektrisches Ventil kontrolliert. Außerdem lernte ich, wie man die Verkabelung in Schaltschränken kontrolliert. Durchs Zuschauen habe ich gelernt, wie man einen Schaltschrank vor Inbetriebnahme kontrolliert. Oft wiederholt hat sich das Umstecken von Kabeln in Schaltschränken. Am besten gefiel mir das Warten von vorhandenen Systemen. Nicht gefiel mir, dass ich bei vielen Tätigkeiten nur zuschauen konnte.

Als ich am ersten Tag in den Betrieb kam, waren alle freundlich zu mir. Man ging freundlich miteinander um und ich konnte allen Fragen stellen. Viele der etwas älteren Mitarbeiter, die schon in vielen unterschiedlichen Betrieben gearbeitet haben, sagten mir, dass von allen Arbeitgebern, die sie hatten, Kieback & Peter der beste sei. Die Stimmung im Betrieb war angenehm und

höflich, was man von der Schule nicht immer behaupten kann.

Während der zwei Wochen war meine Stimmung gut, außerdem habe ich einen guten Einblick in das Berufsleben bekommen. Ich konnte allerdings nicht so viel mitarbeiten, wie ich es mir gewünscht hätte, da dafür spezielle Kenntnisse erforderlich gewesen wären. Die Belastungen im Betrieb waren nicht so groß und andere als die, die man in der Schule hat.

Für mich hat sich das Praktikum gelohnt, da ich einen tiefreichenden Einblick in das Berufsleben bekommen habe. Neu über das Arbeitsleben habe ich gelernt, dass es wichtig ist, weiterzudenken und allein sowie mit anderen zusammen zu arbeiten. Ich könnte mir vorstellen bei Kieback & Peter zu arbeiten, würde aber lieber noch mehr mit Computern zu tun haben. Für das nächste Praktikum nehme ich mir vor, mir eine Firma zu suchen, die mehr mit Computern macht, als sie einfach nur zu nutzen. Zum Beispiel in einer Firma, die Computer baut oder vielleicht auch programmiert. Einem Achtklässler würde ich empfehlen, seinen Traumberuf auszuprobieren oder etwas, bei dem er sich vorstellen kann, dass es ihm Spaß macht.

*Philip Nielsen*

## Bei „Konica Minolta“

Ich habe mein Praktikum bei der Firma „Konica Minolta“ gemacht. Als ich an meinem ersten Arbeitstag in der Firma ankam, wurde ich nett begrüßt und aufgenommen. Mir wurde zuerst der gesamte Betrieb gezeigt und ich muss sagen, da war sehr viel zum Anschauen. Es gibt zwei Gebäude, einmal das Hauptgebäude in der Europaallee und das Nebengebäude in der Bayernstraße. Das Hauptgebäude in der Europaallee ist ziemlich groß mit Abteilungen wie IT, den Betriebsrat, Marketing, Controlling usw. In dem Nebengebäude sind außerdem mehrere Abteilungen wie die Academy und die Auftragssteuerung. Ich war hauptsächlich im Nebengebäude in der Academy. Es war ziemlich interessant, mir wurde außerdem sehr viel

über die Firma erzählt. Am zweiten Tag gab es ein kleines Problem, mir wurde ein Laptop gegeben, der nach gut einer Stunde nicht mehr ging. Ich ging zweimal ins Hauptgebäude zur IT. Als nun der Laptop wieder funktionierte, musste ich Teilnehmerlisten für das Maschinentraining vorbereiten. Am dritten Tag ging ich zu den Produktmanagern. Mir wurde gezeigt wie man einen Online Fragebogen mit LineSurvey3 (das ist ein Programm) entwirft. Es hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es oft ziemlich schwer und anstrengend war. Jeden Tag konnte ich mir aussuchen, wann ich Mittagspause machen möchte, meistens habe ich um 13:00 Uhr Mittagspause gemacht und bin in der Kantine im Erdgeschoss essen gegangen. Am Vierten Tag war ich bei den Content Designern. Dort wurde mir gezeigt, was dort so gemacht wird.

Diese Abteilung fand ich aber eher langweilig. Es hat mir dort dann doch ziemlich Spaß gemacht eine Power Point Präsentation vorzubereiten. Am fünften Tag war ich dann beim interkulturellen Training. Das Thema war Japan. Ich habe sehr viel über die Kultur und über Japan gelernt. Einige Sachen konnte ich aus dem Training mitnehmen wie z. B. dass es in der japanischen Sprache kein „Nein“ gibt, da es für die japanische Kultur sehr unhöflich ist das Wort „Nein“ zu benutzen. Das interkulturelle Training hat mir am meisten gefallen. Das Praktikum war ziemlich gut mit viel Abwechslung und einer Menge Spaß. Die Zeiten waren auch gut, ich hatte um 8:30 Uhr Beginn und Schluss um 17:00 Uhr mit einer einstündigen Mittagspause.

*Silas Reichmann*

## In der Rechtsanwaltskanzlei

Mein Praktikum habe ich vom 21.10.2019 bis zum 01.11.2019 in der „Rechtsanwaltskanzlei „Dr. Papsch und Kollegen“ absolviert, die man in der Herrenhäuser Marktstraße 3 in Hannover findet.

Die Tätigkeiten, die ich in der Kanzlei auszuführen hatte, waren immer verschieden. Doch ein großer Teil der Arbeit war natürlich die Büroarbeit. Der Bereich der Büroarbeit umfasste Dinge wie Kopieren, das Anlegen sowie Ablegen von Akten, Bearbeitung von Wiedervorlagen, die Arbeit mit der Post und der tägliche Gerichtsgang.

Neben der Büroarbeit beschäftigte ich mich auch mit dem Empfang der Kunden. Durch das Zusehen ist mir klar geworden, wie organisiert man sein muss, um erfolgreich arbeiten zu können.

Am meisten gefiel mir der tägliche Gerichtsgang. Jeden Tag galt es, den Gang zum Landgericht, zum Rechtsanwaltszimmer, zur Staatsanwaltschaft, zum Amtsgericht sowie zum Arbeitsgericht und zum Finanzgericht zu erledigen. Natürlich musste ich dies nicht alleine erledigen, sondern hatte immer eine Jahrespriktikantin zur Aufsicht dabei. Denn der Umgang mit der Gerichtspost ist verantwortungsvoller als man es auf den ersten Blick sieht. Beim Sortieren sollte möglichst nichts schiefgehen.

Besonders interessant waren die Gerichtstermine, bei denen ich die Anwälte begleiten durfte, denn sie gaben mir den größten Einblick in die Tätigkeit des Anwalts. Es war sehr interessant, die Gespräche zwischen Vertretern des Anklägers und des Verteidigers sowie dem Richter zu hören. Insgesamt durfte ich bei zwei verschiedenen Verhandlungen dabei sein. Der Inhalt der Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten umfasst natürlich alle Arbeiten in der Kanzlei: Mandanten empfang und Telefonate, Erledigungen von Schriftverkehr nach Diktaten oder Überwa-

chung von Terminen, Berechnungen von Fristen, Buchungen von Geldein- und -ausgängen, Führen des Terminkalenders, Vorbereitungen von Mandantenbesprechungen und Zwangsvollstreckungen, das Organisieren von Geschäftsreisen und vieles mehr. Von einer Rechtsanwaltsfachangestellten kann man auch eine Fortbildung zur Rechtsfachwirtin starten.

Als ich am ersten Tag in die Kanzlei kam, wurde ich sehr herzlich empfangen. Der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen ist mir sehr leicht gefallen, da sie alle sehr nett, auch lustig, jung und verständlich waren. Die Stimmung war sehr harmonisch und schön. Ich habe mich mit allen sehr gut verstanden und durfte auch jedem eine Frage stellen, die mir immer ausführlich beantwortet wurde.

Während der zwei Wochen war meine Stimmung sehr positiv. Außerdem empfand ich die Arbeit zu keinem Zeitpunkt als zu anstrengend, als dass ich sie nicht ausführen könnte. Man erkennt aber sofort, dass man im Berufsleben mehr Verantwortung mit sich trägt, weshalb man auch seine Aufgaben ernster nimmt. Im Gegensatz zur Schule ist ein Fehler viel schlimmer und hat mehr Folgen. Alle werden auch mit viel Respekt behandelt, was in der Schule leider nicht der Fall ist.

Neben der größeren Verantwortung gibt es aber auch einen starken Unterschied im Berufsalltag. Wenn man Feierabend hat, hat man auch wirklich Feierabend! Zuhause warten keine Hausaufgaben oder Klausuren, für die man lernen muss. Das heißt also Freizeit. Leider hat man viel weniger Urlaub statt der endlosen Wochen in der Schulzeit.

Die Erfahrungen, die ich während meines Praktikums sammeln durfte, haben mir genauere Vorstellungen von der Arbeitswelt, aber auch vom Beruf des Anwalts sowie der Rechtsanwaltsfachangestellten gegeben. Mein Gefühl sagte mir vorher, dass ich dort selbst die Rolle der Rechtsanwaltsfachangestellten nicht übernehmen könnte und dies hat sich

während der zwei Wochen auch bestätigt.

Die Rolle des Anwalts würde mich in diesem Fall mehr interessieren. Obwohl ich als Gesamtfazit sagen kann, dass Anwalt sein keine leichte Aufgabe ist. Es ist trotzdem eine sehr interessante Aufgabe sowie fordernd und abwechslungsreich. Doch auch Anwälte brauchen Menschenkenntnis und Geduld, manchmal sind sie vielleicht auch Seelsorger. Ob ich je den Beruf erlerne, lasse ich weiterhin offen.

Für mich hat sich das Praktikum sehr gelohnt, denn alles in allem war es eine sehr schöne, erfahrungsreiche Zeit. Jetzt habe ich ein klares Bild vom Berufsleben und weiß einigermaßen, was später auf mich zukommen könnte. Mein nächstes Praktikum wird bestimmt in eine komplett andere Richtung gehen, da ich es für sehr wichtig halte, verschiedene Sachen auszuprobieren. Ich kann nur jedem vom ganzen Herzen empfehlen, ein Praktikum zu machen, um seine Stärken zu finden und sie gut in zukünftigen Berufen einzusetzen. Daher finde ich es sehr gut, dass unsere Schule die Möglichkeit dazu anbietet.

*Juliane Grunwald*

## In der Kleintierpraxis

Mein Praktikum absolvierte ich im Betrieb „Kleintierpraxis am Rotdorn“. Dort wurde ich sehr gut aufgenommen und mir wurde alles genau gezeigt. Ich durfte bei vielen Sachen helfen z.B. Spritzen aufziehen, Tiere während den Behandlungen festhalten und während der Operationen assistieren. Für mich hat sich das Praktikum sehr gelohnt, da ich sehr viel gelernt habe und jetzt in etwa weiß, was auf mich zukommt, wenn ich den Beruf ausüben möchte. Ich empfehle jedem, der Tiere mag, mal in den Beruf reinzuschauen.

*Jordan Gartner*

## 5c auf der Jugendbuchwoche 2019

Wir, die Klasse 5c, sind am Dienstag den 5.11.2019 zur Jugendbuchwoche ins Künstlerhaus in die Innenstadt gefahren. Die Hinfahrt war für uns alle sehr lustig, da Frau Chihabi im Zug eingesperrt war. Sie wollte noch kontrollieren, ob alle von uns ausgestiegen sind und dann gingen die Türen zu und sie musste eine Station weiter fahren. Alle Leute in der Bahn, wir und auch Frau Chihabi mussten so lachen. Zum Glück waren noch Herr Bernshausen und Frau Hennig bei uns.

Auf dem Weg zum Künstlerhaus haben wir bei einem Mahnmal Pause gemacht. Dann kam auch Frau Chihabi und wir haben unseren Weg zur Jugendbuchwoche fortgesetzt.

Als wir dort ankamen, hat eine Frau uns begrüßt und zu einem Raum gebracht, wo unser Workshop stattfinden sollte.

Dann kam eine Künstlerin. Sie wollte mit uns zum Thema der Jugendbuchwoche zeichnen. Das Thema war "Im Weltall". Sie hat einen großen Außerirdischen nach unseren Ideen gezeichnet und uns viele Ideen gegeben, damit wir danach einen eigenen Außerirdischen von einem fremden Planeten zeichnen konnten. Das war richtig toll. Danach haben wir Pause auf dem Hof gemacht. Dann ging es zu einer Lesung. Der Autor, der eigentlich aus seinen Büchern lesen sollte, war krank und so las ein anderer vor. Die Geschichte fanden wir nicht so spannend und es war sehr laut. Aber wir haben das gut geschafft und sind danach zurück zur Schule gefahren. Unsere Ailiens hängen jetzt in unserer Klasse.

*Mert, Barzan, Ali und Karim, 5c*



## Besuch bei der Märchenerzählerin

Am Mittwoch den 04.12.2019 hat der 5. Jahrgang der IGS Vahrenheide/Sahlkamp eine Märchenerzählerin besucht. Das hat uns allen sehr gut gefallen. Die Märchenerzählerin hat uns folgende Märchen erzählt: „Die sieben Raben“, „Die Schwester und der Steinriese“, „Die dumme Frau“ und „Die Beutelratte, die sich fledermausen wollte“.

Die Märchen passten sehr gut zu unserem Thema im Deutschunterricht, da wir auch gerade Märchen behandelten. Die Märchenerzählerin hat zu Beginn Kerzen angemacht, um uns in Stimmung zu bringen. Dann hat sie uns sehr schön begrüßt und laut und deutlich geredet.

Wir waren zusammen mit der Klasse 5a im Kulturtreff. Die Märchenerzählerin kommt seit ungefähr sechs Jahren zur IGS. Alle Klassen des 5. Jahrgangs haben sich die Märchen nacheinander angehört. Die Märchen waren sehr spannend und schön. Am Ende haben wir viel gelacht, weil es uns so gut gefallen hat.

Wir wünschen allen folgenden fünften Klassen viel Spaß mit der Märchenerzählerin. Es lohnt sich.

*Fatima, Klarissa, Valentina und Enis, 5c*

## Autorenlesung mit Dirk Reinhardt im 8. Jahrgang

**Am 28.02.19 war der Autor Dirk Reinhardt in unserem Jahrgang und hat aus seinem Roman „Trainkids“ gelesen. Das Buch handelt von fünf Jugendlichen, die illegal von Guatemala in die USA fliehen wollen, um ihre Eltern dort zu suchen.**

Die Jugendlichen springen als blinde Passagiere auf Zugdächer auf und reisen so durch Mexico. Dabei erleben sie viele Abenteuer. Das beeindruckende an der Lesung war, dass es diese „Trainkids“ tatsächlich gibt und dass Herr Reinhardt für sein Buch mehrere Monate in Mexico recherchiert und dort mit den flüchtenden Kindern und Jugendlichen gesprochen hat. Während der Lesung hat er Fotos von der Bahnlinie, den Zügen und immer wieder auch von Problemen, die die Jugendlichen auf der Flucht z.B. mit der Polizei erleben, gezeigt.

*„Ich fand die Autorenlesung sehr interessant und bewegend. Die Lesung hat mich in ihren Bann gezogen und ich hatte das Gefühl, live bei der Flucht von Miguel und seinen Freunden dabei zu sein. Immer wieder habe ich mir vorgestellt, wie es wohl wäre, wenn ich so ein Leben führen müsste.“*

*„Ich war beeindruckt von dem Thema und wusste nicht, dass es so etwas wirklich gibt und dass die Polizei in Mexico so gewalttätig ist.“*

*„Ich finde es spannend, dass die Geschichte teilweise wirklich passiert ist und möchte das Buch unbedingt ganz lesen.“*

*„Ich fand es sehr spannend, dass Herr Reinhardt selbst in Mexico war und uns Bilder von den Zügen und den Jugendlichen gezeigt hat. Ich hätte gerne noch mehr davon gehört.“*

Während der Lesung durften wir Herrn Reinhardt auch Fragen stellen. Hier einige Ausschnitte:

**Sie haben viel Zeit mit den flüchtenden Jugendlichen verbracht und viel mit Ihnen gesprochen. War die ganze Zeit ein Dolmetscher dabei oder wie haben Sie sich mit den Jugendlichen unterhalten?**

Nein, ich bin ohne Dolmetscher gereist. Ich hatte in der Schule Spanisch und habe die Gespräche mit den Jugendlichen aufgezeichnet. Als ich zurück in Deutschland war, haben mir Freunde, deren Muttersprache spanisch ist, beim Übersetzen geholfen.

**Haben Sie gesehen, wie Jugendliche auf die fahrenden Züge aufgesprungen sind?**

Ja und es war sehr schockierend. Die Jugendlichen rennen neben dem Zug her und versuchen eine Metallleiter zu greifen, an der sie versuchen hochzuklettern. Da in Mexico aber eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit ist und es mindestens einmal am Tag regnet, sind die Leitern nass und die Jugendlichen rutschen ab und fallen in das Gleisbett. Das besteht aus kleinen Steinen und die Jugendlichen verletzen sich oft schwer.

**Sehen die Zugführer die Menschen, die auf ihre Züge springen?**

Ich habe mit einem Zugführer gesprochen, der mir gesagt hat, dass die Zugführer verpflichtet sind, der Polizei zu melden, wenn blinde Passagiere auf ihren Zug springen. Das hat er auch einmal gemacht. Er musste dann an einer bestimmten Stelle bremsen und dort stand die Polizei und hat die

Flüchtenden festgenommen. Der Zugführer musste mit ansehen, wie die Menschen teilweise vorher bei hoher Geschwindigkeit vom Zug gesprungen sind, um der Polizei zu entkommen und auch, wie die Jugendlichen mit großer Gewalt von der Polizei festgenommen wurden.

Dabei wurden sie beschimpft und verprügelt. Seitdem tut der Zugführer so, als würde er die blinden Passagiere auf seinem Zugdach nicht sehen und sagt der Polizei nicht mehr Bescheid.

**Wie lange brauchten Sie, um das Buch „Trainkids“ zu schreiben?**

Meine Recherche und der Aufenthalt in Mexico haben ca. 6 Monate gedauert. Für das Schreiben des Buches habe ich dann noch einmal 5 Monate gebraucht. Nach fast einem Jahr war das Buch dann fertig.

*Deutsch-E- Kurs 8c/d von Frau Schaffors*



**Diese Veranstaltung wurde vom Förderverein der IGS.VS gefördert.**



Arbeit von Mirco Schubert, 10d

## The Caribbean - pirates, Jack Sparrow ... and a lot more!

Im Rahmen des Themas The Caribbean im Englischunterricht sind die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs selbst in die Welt der Piraten, tiefen Meere und weiten Inseln eingetaucht. Daraus entstanden kreative stories aus der Karibik, in der spannende und mysteriöse Dinge geschehen. Lasst euch in den Bann der Karibik ziehen und findet heraus, was dort alles passiert. Enjoy the stories!

*A. Sachse*



## Keyboardklasse 6b eröffnet das Schulfest

Endlich mal wieder Zeit, die schicken schönen Klamotten rauszuholen und Musik auf der Bühne zu machen - die Keyboard-Klasse 6b eröffnete das Schulfest mit dem Europa-Lied. Unter der Leitung von Tilman Finckh und Heike Mielke brachten die Keyboarder\*innen stramme Rhythmen, hallende Trompetenklänge und tief gestrichene Bässe in die voll besetzte Aula: eine feierliche Hymne als Auftakt für einen sportlichen Nachmittag. Finckh war sehr zufrieden: „Das war wirklich große Klasse, die 6b hat das richtig gut gemacht - vor so vielen Leuten haben wir ja noch nie gespielt. Und jetzt üben wir fleißig für den nächsten Auftritt...“

*T. Finckh*





## THE DAY MY SISTER WAS KIDNAPPED

It was the 21st October 1990. It was a normal day for Lucy and Max who lived in Havana. The day started at home. Lucy woke up at 7 am and she went to the bathroom. A half hour later Max woke up and wanted to go to the bathroom, too, but it was closed. Max thought: „WTF, who is in?“ He knocked at the door and asked: "Who the f\*\*\* is in?" Nobody answered. Max broke the door and nobody was in. He looked out the window and saw a bag on the ground. Max knew that Lucy always needed 20 minutes in the bathroom in the morning but she wasn't inside. He ran down the stairs and went to the bag outside. He looked inside the bag and there was a note: "If

you want your sister back, then you have to come to the beach". He didn't wait. Without hesitation he drove to the beach with a gun. As he arrived at the beach, he saw a black caravan with black windows. He knocked at the caravan's door and his right hand was on his pocket where the gun was in. The door was opened and an old man targeted his pistol on his head and said: "Give me your money or you don't get your sister back and she will die!" Without hesitation Max shot the man who fell to the ground. He ran in the caravan and freed Lucy. He said: "It is okay but be quiet!" They ran home and went to school as if nothing had happened.

THE END

*written by Jason Fischer, 9c*

## The Lost Ring

Once upon time there was a boy named Ben. He was funny, outgoing, polite, brave and curious about trying new things. Last summer my family and I decided to go on vacation to the Bahamas. The person telling this story is Rosie:

Hi I'm 16 and hate activities but get forced to join them. Like I was saying, we were in the Caribbean and my parents saw this big poster which said „diving courses for beginners, join us tomorrow at 4 pm.“ So I was minding my own business when all of a sudden my mom grabbed my arm and pulled me. She said: „You're going to this diving course tomorrow“. Now us teenagers these days can't say no after getting forced to do something you don't want because we all know what will happen if we try to say no.

The next day I woke up feeling already bored knowing that I'll go to a diving course. When I got there, I only saw one person who was the diving instructor and his name was David. And then I saw this other boring ass dude who was Ben and was staring at me for no reason. Anyways, the

course started and I looked around and I only saw Ben and David which made me hate everything even more.

At some point me and Ben started talking and also having fun. He told me where he was from, what he liked and so on. It even got more fun after learning how to dive and having at least one person to talk to, something I didn't expect to happen. So after we finished diving in the water, Ben and I were sitting on the ship which was when I realized that my ring that I had been wearing was GONE! I had lost it in the water. Ben helped me find it. We were looking around until Ben said "I see something sparkle under the water".

Before I was even able to say a word, he jumped into the water to get me my ring. I was watching when he'd get my ring and come back on the ship. Then all of a sudden I heard footsteps and it was David who asked where Ben was. I looked in the water and didn't see a sign of Ben or the ring. As if they had disappeared within seconds. At that moment I thought he would never come back again so I panicked and said he left because he was in a hurry. After David had left, I looked in-

to the water again and didn't see a single thing. I was so scared and worried because it was unbelievable that such a thing could have happened. Since he is gone, he has been on my mind. I acted like nothing happened and pretended like everything was fine but deep down I felt like total shit. Two days later I walked past the diving school and saw police cars and a whole crowd standing there. I went to see what happened and that was when I was told that he has been missing and that his parents reported him as missing. Two months later and I was still thinking about him every second.

Every now and then I checked in if there has been any evidence of him but sadly there has been nothing yet. So it was my birthday and as usual I pretended to be fine. While I was going through my birthday presents, I saw a little box with a card. The person who wrote the card never mentioned their name, so I opened the box and you won't believe what was in it. I couldn't believe my eyes that I saw the same exact gold ring that I literally lost in the water...

*written by Henna Nabizada, 9b*

## Die Forscher der „Forschungsstation Fremd“

Nach den Herbstferien fand für uns (5a) eine Projektwoche vom 21.10.19 - 25.10.19 statt.

Wir waren die ganze Woche im Kulturtreff und haben mit den Künstlerinnen Alexandra, Ursula und Mareike an der „Forschungsstation Fremd“ gearbeitet. Dort haben wir ein Fremdenzimmer eingerichtet, das im Kulturtreff besichtigt werden kann. Dafür haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und aus Pappe und anderen Materialien Dinge gebaut, die aus unserer Sicht ein Fremder in einem Zimmer braucht. Unter anderem haben wir einen Pool, einen Kühlschrank, ein Wasserbett, ein Trampolin und eine PS4 gebaut.

Zwischendurch haben wir tolle Spiele gespielt oder sind auf den Spielplatz gegangen. Zum Abschluss Tag haben wir ein Fest mit einem internationalen Buffet gefeiert und unsere Eltern dazu eingeladen, unser Fremdenzimmer zu besichtigen.

Jetzt wissen wir, dass wir manchmal selber Fremde sind und dass man sich weniger fremd fühlt, wenn man freundlich aufeinander zu geht.

*Sitra, Reshma, Rami, Lena, Ilham, Fynn, Saman M., Leon, Lisa, Josephine, Omar, Tyler, Sa*



## WPK Darstellendes Spiel

Die 10-Klässler aus dem WPK Darstellendes Spiel haben seit mehreren Monaten an dem Theaterstück "Ein Weihnachtslied oder der Geizhals und die Gespenster" gearbeitet.

Da ich erst seit November auf der IGS Vahrenheide-Sahlkamp bin, konnte ich nicht von Anfang an bei den Proben mit dabei sein. Ich selber bekam zwar keine Rolle zugeteilt, aber ich durfte den Mitschülern bei den Vorbereitungen des Stücks helfen. Ich habe den Text souffliert. Am meisten hat mir die Rolle von Yousef und Arthur gefallen. Die beiden waren Geschäftsmänner und Sie haben immer alles zusammen gleich gemacht. Die haben auch gleichzeitig die gleichen Bewegungen auf der Bühne gemacht und das war sehr spannend zu sehen, wie die beiden Figuren gut miteinander harmoniert haben. Trotzdem, dass es einigen Schülern am Anfang schwer fiel das Theaterstück aufzuführen, haben wir es am Ende geschafft dieses Theaterstück vor dem WPK von Frau Kondrat aufzuführen.

*Diana Gorczynska, 10a*

## Gemeinsam stark in der Kletterhalle

Am 28. Januar war Belohnungstag für unsere Klasse! Nach 5 Monaten hatten wir es endlich geschafft: Unser STABIL Baum hatte all seine 35 Blätter! Das hieß: Wir hatten in 35 Blöcken gezeigt, dass wir im Unterricht sozial, teamfähig, achtsam, bereit, interessiert und lernwillig waren. Also einfach super gelernt und störungsfrei miteinander gearbeitet haben! Darauf waren wir so stolz!

Gemeinsam überlegten wir, wie wir uns für diese Leistung belohnen könnten. Gleichzeitig sollte es etwas sein, was unser Miteinander stärkt, da wir als IGS-Klasse: Ich - Gemeinsam - Stark - Klasse auch immer Erfahrungen und Erlebnisse zum Miteinander sammeln wollen, war die Entscheidung schnell gefallen: Ab in die Kletterhalle!!!

Zu Fuß liefen wir zur Kletterbar Hannover. Dort angekommen und umgezogen in unsere Sportsachen, ging es schon los! Das Aufwärmenspiel mit Kommandos wie "Zombieball, Soldat, Hüpfen, blauer Stein" hat super viel Spaß gemacht und wir haben schon ordentlich geschwitzt.

Anschließend haben wir ein tolles Teamspiel ziemlich schnell und alle gemeinsam geschafft. Stark waren zwei von uns: Jasmin und Delcan, die respektvoll die Führung übernommen haben und den Mannschaften wertvolle Anweisungen gegeben haben.

Danach ging es ans Klettern: Erst ohne Sicherung durch einen Parcours dann mit Sicherung die großen Kletterwände hoch! Gegenseitig haben wir uns gesichert und die Erfahrung gemacht, wie es sich anfühlt, sich in den Sicherungsgurt zu setzen und von einem Mitschüler gehalten zu werden. Das brauchte viel Vertrauen. Geschafft haben wir es voller Stolz alle! Einige sogar bis unter die Decke.

Wir fühlten uns stark und mutig und sind gemeinsam wieder ein Stück stärker geworden!

*Lasia und Frau Hennig, 5c*



## Ronja Räubertochter im Schauspielhaus

Der 5. Jahrgang der IGS V/S besuchte das Stück "Ronja Räubertochter" im Schauspielhaus. Die Schüler\*innen bekamen vielfältige bleibende Eindrücke geboten. Die Bühnentechnik wurde voll ausgenutzt und viele Effekte machten das Stück sehr lebendig. Besonders gut kam es bei den Zuschauern an, dass die Schauspieler\*innen in einigen Szenen die Reaktionen des Publikums spontan mit in das Schauspiel einbauten. Darüberhinaus ist es gelungen, das Stück in die heutige Zeit zu übertragen, so dass die Schüler\*innen der Handlung gut folgen konnten. Ein Highlight war die Räuberbande, die zeitweise als Band für stimmungsvolle musikalische Untermalung sorgte. Das Stück sollte man sich unbedingt anschauen, es lohnt sich.

*L. Bitter*



## Rugby-Projekt Klasse 5c

Im ersten Schulhalbjahr hat die Klasse 5c an dem Rugby-Projekt der IGS Vahrenheide/Sahlkamp teilgenommen. Rugby hat immer in der Sporthalle stattgefunden. Zuerst mussten wir Sportsachen anziehen und sind dann in die Halle gegangen. Als wir alle da waren, hat unser Trainer Cive mit dem Aufwärmtraining begonnen. Wir mussten uns in einer Reihe aufstellen und dann verschiedene Laufübungen machen, bis wir richtig warm waren. Dann haben wir Rugby-Bälle bekommen und verschiedene Passübungen gemacht. Das hat viel Spaß gemacht. Es war aber auch sehr anstrengend und wir mussten uns sehr konzentrieren.

Danach haben wir gespielt. Der Trainer hat uns in 4 Mannschaften aufgeteilt und dann haben immer zwei Mannschaften gespielt und die anderen haben angefeuert. Manchmal haben wir auch richtige Turniere gespielt. Das war toll!

Rugby ist ein guter Sport, um trotz Körperkontakt Gewalt zu vermeiden. Das sind die Regeln:

- Immer pünktlich da sein.
- Schnell umziehen.
- Nie den Gegner am Hals oder Kopf anfassen, nur am Körper.
- Man darf den Ball nicht auf den Boden werfen.
- Man darf nicht nach hinten passen.
- Man darf nicht schlagen oder treten.
- Fair spielen.
- Niemanden ausschließen.
- Nur im Team kann man gewinnen.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir hätten gerne länger Rugby.

*Melisa, Dunja, Jasmin, Katerina, Jasina, 5c*



## Projektwoche des 8. Jahrgangs

Die Projektwoche vom 21.10.2019 – 25.10.2019 hat uns sehr gut gefallen. Wir haben viel über das Thema „Sucht“ gesprochen und dabei viele Dinge gelernt, die wir noch nicht wussten. Wir haben an vielen Veranstaltungen teilgenommen und Institutionen, wie z.B. die Polizei oder Beratungsstellen haben uns besucht, um sich mit uns über die Themen „Drogen“, „Medienkonsum“ und „Alkohol“ auseinander-

zusetzen. Es waren auf jeden Fall viele wichtige Informationen dabei.

Am meisten hat uns der Besuch bei der Drogenberatungsstelle „Neues Land“ gefallen. Da hat uns Heiko, der selbst drogensüchtig war, seine Drogengeschichte, und wie er dort wieder heraus gekommen ist, erzählt. Aber wir haben auch noch andere Sachen gemacht, wie z. B. den Kinobesuch mit dem ganzen Jahrgang oder den Alkoholparcours, wo wir eine Rauschbrille ausprobieren konnten. Das war wirklich eine tolle Projektwoche!

*Edna Bonsu, Kaja Winiecka, 8d*

## Chef-Projekt im Jahrgang 10

Am Dienstag den 24. September nahmen die Schüler aus dem 10. Jahrgang der IGS Vahrenheide/Sahlkamp an einem "Chefprojekt" teil. Dazu kamen verschiedene Verantwortliche aus verschiedenen Berufsbereichen z.B. Wirtschaft, Polizei u.a. und simulierten Bewerbungsgespräche. Wir (Roman und Walid) besuchten Herrn Kühns Kurs, der sich auf den Bereich/Fachbereich Wirtschaft konzentrierte. Ein paar Wochen davor sollten sich die Schüler einen Fachbereich aussuchen und dazu eine Bewerbungsmappe anfertigen. Am 24. September kamen dann die Verantwortlichen "Chefs", der verschiedenen Fachbereiche und begannen ihre Kurse. Die Morgenkurse fingen um 8:15 an und gingen bis 10:30 und die Mittagskurse fingen um 10:45 an und gingen bis 13

Uhr. Die Kurse liefen folgendermaßen ab:

5-7 Schüler saßen mit dem Blick zum "Chef" gerichtet um einen Tisch. Am Anfang stellte der "Chef" sich vor und erklärte uns, wie er sich den Ablauf des Kurses vorstellt. Jeder Schüler sollte ein Bewerbungsgespräch führen und die anderen sollten dabei zusehen, aufmerksam zuhören und am Ende das Gespräch bewerten. Dann fingen die Bewerbungsgespräche an und es war sehr interessant und hilfreich, den anderen zuzusehen, da man sich so ihre Stärken für sich selbst aneignen und aus ihren Fehlern lernen konnte.

Zusammenfassend fanden wir und unsere Mitschüler, die wir befragt haben, das Chefprojekt sehr gut gelungen, da wir für unsere zukünftige Bewerbungsgespräche viele nützliche Informationen, Anregungen sowie Tipps & Tricks mitnehmen konnten.

*Roman, 10c*



Arbeit von Sarhad, WPK Kunst, 8. Jahrgang

## Pro- und Kontra-Debatte in der Klasse 7b

An einem Freitag, den 06.12.2019, im Geselleblock der Klasse 7b bei Herrn Rohde haben wir eine Debatte nachgestellt. Wir haben mit einer Abstimmung begonnen, über welches Thema wir diskutieren wollen. Wir hatten das Thema Handynutzung in den Pausen. Danach haben wir die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt, einmal die Pro- und einmal die Kontragruppe.

Als wir in verschiedene Räume gegangen sind, haben wir Ideen gesammelt, wie z.B., dass wir die Eltern oder Lehrer erreichen können oder dass wir Musik hören können. Dann hat jede Gruppe einen Diskussionsleiter und drei Gruppensprecher bestimmt, die unsere Vorschläge vorstellen sollten. Als wir wieder in die Klasse gegangen sind, haben wir den Raum, wie im Gesellebuch abgebil-



det, umgestellt. Als wir fertig waren, haben sich alle auf ihre Plätze gesetzt und wir haben mit der ersten Abstimmung begonnen.

Am Anfang stand es 15:4 für die Pro-Gruppe. Dann ging die Diskussion los: Die Pro-Gruppe fing an mit ihren Gründen, warum Handynutzung in den Pausen erlaubt werden soll und die Diskussionsleiter haben auch Fragen gestellt, danach war die Kontra-Gruppe dran und sie hatten Beispiele, wie z.B. „Der Schulhof wird nicht mehr genutzt“ oder „Die Aktionen werden ignoriert“. Auch da haben die Diskussionsleiter Fragen gestellt. Zum Schluss wurde das letzte Mal abgestimmt und es haben zwei zur Kontra-Gruppe gewechselt. Also stand es am Ende 13:6. Zwei Schüler konnten also überzeugt werden, dass doch keine Handys in den Pausen genutzt werden sollten.

*Patricia Zientek, Rümeyza Menge, 7b*

## Opernbesuch des 8. Jahrgangs

Der gesamte 8. Jahrgang machte am 15.11.2019 einen Ausflug zur Staatsoper Hannover. Wir wollten uns das Stück „Hänsel und Gretel“ ansehen. Ich konnte mir ehrlich gesagt gar nichts darunter vorstellen, weil ich noch nie in einer Oper war.

Schon von außen sieht das Gebäude besonders aus, weil es nicht modern sondern sehr alt ist. Aber das Innere des Opernhauses übertraf dann doch alle meine Vorstellungen! Wenn man die Oper betritt, hat man gleich das Gefühl, dass es ein besonderer Ort sein muss, denn alles sieht sehr edel und teuer aus. Die Bühne war hinter einem riesigen Vorhang versteckt und es gab sehr viele Sitzplätze davor.

Aber das war noch nicht alles. Es gab Sitzreihen, die über drei Stockwerke gingen. Und alles war so edel und riesig! Wenn man nach oben schaute, sah man, dass das Gebäude eine besondere Bauweise hat. Ich muss sagen, dass ich sehr beeindruckt war.

Nachdem wir Platz genommen hatten, gingen die Lichter aus und das Orchester begann zu spielen. Ich dachte, die Schauspieler würden sofort auf die Bühne kommen,

aber sie kamen erst, nachdem das Orchester eine Weile gespielt hatte. Erst dann fing das eigentliche Stück an. Etwas Besonderes für mich war, dass der Text auf einer Tafel mitgelesen werden konnte, wenn man etwas nicht verstand. Ich habe das als sehr hilfreich gefunden, weil ich viel nachlesen musste. Nach ungefähr einer Stunde gab es eine Pause, in der wir essen und trinken konnten, danach ging das Stück weiter.

Ich fand die Oper sehr schön und ich würde jedem raten, einmal in seinem Leben die Oper zu besuchen und diese Erfahrung zu machen, weil es ein ganz anderes Gefühl ist, als zum Beispiel im Kino zu sitzen.

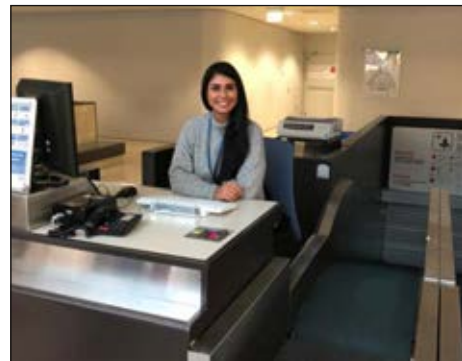
*Kevser Memis, 8c*



## Unser Ausflug zum Flughafen Hannover

Hey, liebe Schülerinnen und Schüler, ich hab euch viel zu erzählen über unseren schönen Ausflug zum Flughafen. Wir gingen alle zusammen und zu Fuß los bis zum Kabelkamp und nahmen dort die Bahnlinie 1 Richtung Langenhagen. Ab Langenhagener Zentrum nahmen wir dann den „Flughafenbus“ und schon waren wir da. Uns empfing gleich eine höfliche Dame. Sie erklärte uns, wie wir uns zu verhalten haben und dass am Flughafen unglaublich viel Menschen in ganz unterschiedlichen Berufen arbeiten. Dann ging es auch schon los: Sie zeigte uns verschiedene Sachen, z.B. gingen wir dahin, wo das Gepäck drauf kommt, um zu gucken, wieviel Kilogramm das Gepäck so hat. Wir stellten eine Mitschülerin auf die Waage und mussten feststellen, dass sie zu schwer für das erlaubte Gepäck wäre. Dann ging es weiter zur „Sicherheit“. Dort muss jeder durch, man wird abgescannt und wenn es piept, stimmt etwas nicht! Danach gingen wir weiter und der Flughafenbus wartete schon auf uns. Die Dame fuhr mit uns um das ganze Flughafengelände, sie zeigte und erklärte uns alles, z.B. wo die Flugzeuge geparkt und gereinigt und wieder neu aufgefüllt werden mit Essen und so etwas. Wir sahen viele verschiedene Flugzeuge und auch die Feuerwehr. Nach etwa 20 Minuten war das dann vorbei und wir verabschiedeten uns von der netten Dame. Wir frühstückten noch alle schön zusammen und konnten dann viele Sachen im Flughafenmuseum auszuprobieren. Ich rate euch, den Ausflug auch mal zu machen.

*Liebe Grüße von Josie, 7b*



Arbeit von Altin Zeka, 10d

## Besuch in der Synagoge

**Am Donnerstag den 28.11.19 besuchte die 10c der IGS Sahlkamp/Vahrenheide die Liberale Jüdische Gemeinde in Stöcken.**

Da sich die jüdisch Gläubigen dort versammeln, ist es auch gleichzeitig eine Synagoge (von Altgriechisch συναγωγή synagōgē ‚Versammlung‘). Um 12 Uhr kamen wir an der Synagoge an und wurden dort vom Rabbi (jüdische Lehrer, Meister) begrüßt. Dieser war zur Überraschung der Schüler noch ziemlich jung und ziemlich gelassen drauf. Er zeigte uns die Gemeinde und erklärte uns die Vorschriften. Schließlich gingen wir in den Gebetsraum wo jeder Junge eine Kippa (eine vornehmlich in Ausübung der Religion gebräuchliche Kopfbedeckung männlicher Juden) aufsetzen musste. Dies war eine der Vorschriften, die wir vom Rabbi erklärt bekamen. Für die Mädchen war das Aufsetzen der Kippa freiwillig.



Im Gebetsraum erzählte uns der Rabbi über die jüdische Geschichte, jüdische Feiertage wie „Jom Kippur“, erklärte uns jüdische Symbole wie den Davidsstern und startete eine Fragerunde, in der jeder Schüler seine Fragen zum Thema Judentum loswerden konnte. Die Schüler fingen an, Fragen zu stellen, und der Rabbi konnte diese souverän beantworten.

Zum Schluss zeigte der Rabbi uns verschiedene Tora-Rollen (hebräische Bibel), von welchen einige mehrere Jahrhunderte alt waren. Um 13:30 Uhr endete der Besuch. Im Großen und Ganzen hat der Klasse der Besuch der Liberalen Jüdischen Gemeinde ziemlich gefallen, da viele die jüdische Gemeinde mit deutlich mehr Wissen über das Judentum verließen, als sie davor besaßen.

*Roman, Walid 10c*

## Warum Klassenfahrten für unsere Kinder wichtig sind

In unserer Schule gibt es regulär Klassenfahrten in den Jahrgängen 5,7 und 9. Die Teilnahme daran ist für uns **selbstverständlich**.

Viele Eltern haben Angst, ihr Kind auf eine Klassenfahrt zu schicken. Was könnte passieren, was könnte schiefgehen, braucht mich mein Kind?

Diese Vorbehalte machen Eltern blind für das, was und wie Klassenfahrten in Wirklichkeit sind. Hier geht es nicht um Party machen oder Gruppenfreizeit, sondern um **Lernen außerhalb der Schule in der Gemeinschaft**.

Klassenfahrten stärken die Klassengemeinschaft meines Kindes. Klas-

senfahrten machen mein Kind selbstbewusster. Klassenfahrten ermöglichen meinem Kind einen Freiraum, der trotzdem sicher ist. Klassenfahrten ermöglichen Einblicke, die meinem Kind sonst nicht möglich wären.

### Was versäumt mein Kind, wenn es nicht auf Klassenfahrt fährt?

Mein Kind versäumt Aktivitäten, die ist stärker machen. Mein Kind versäumt neue Erfahrungen und Einblicke. Mein Kind versäumt, sich in der Klassengemeinschaft akzeptiert zu fühlen.

Was viele Eltern auch noch übersehen: **Klassenfahrten sind für uns selbstverständlich Pflicht**. Klassenfahrten sind nämlich Unterricht außerhalb der Schule. Während die Klasse meines Kindes auf einer Klassenfahrt ist, muss mein Kind weiterhin zum Unterricht in die Schule gehen, es hat NICHT frei und Unter-

richtsversäumnisse werden an unserer Schule nicht akzeptiert.

Auch familiäre Feste und religiöse Gründe sind kein Grund, dass das Kind von einer Klassenfahrt abgemeldet werden kann. Krankheiten erfordern ein ärztliches Attest.

Deshalb liebe Eltern, bitte ermöglichen Sie Ihren Kindern die Teilnahme an den Klassenfahrten. Wenn sie Sorgen oder zur Finanzierung Fragen haben, wenden Sie sich an ihre Stammlehrer, die ihre Bedenken ernst nehmen.

Die nächste Klassenfahrtswoche für die Jahrgänge 5,7 und 9 findet vom 8. bis 12. Juni 2020 statt.

Bettina Franke-Maass  
Schulleiternratsvorsitzende der IGS  
Vahrenheide-Sahlkamp  
schulleiternrat@igs-vs.de



Diese Veranstaltung wurde vom Förderverein der IGS.VS gefördert.

## Jürgen Banscherus liest zum 4. Mal in Vahrenheide

Am Donnerstag, dem 13.02.20, besuchte der erfolgreiche Kinder- und Jugendbuchautor Jürgen Banscherus nun schon zum 4. Mal unsere 7. Klassen. Wird das nicht langweilig? Nein! Schließlich liest er jedes Jahr vor anderen Schüler\*innen und Lehrkräften und jedes Jahr überzeugt er durch sein spannendes und professionelles Vorlesen sowie durch sein sympathisches Auftreten. Zudem hat er so viele Bücher geschrieben, dass er jedes Mal etwas anderes vorstellen kann. Auch diese Jahr hat er wieder erreicht, dass die kribbeligen Siebtklässler interessiert 30 bis 40 Minuten zuhörten, anschließend jede Menge Fragen stellten und sich am Schluss sogar Autogramme geben ließen. Da der Autor inzwischen die 70 überschritten hat, ist eher die Frage, ob er Lust hat noch mal wieder zu kommen?

Ich fand die Autorenlésung richtig spannend, weil er über spannende Probleme und schiefe Sachen geschrieben hat. Obwohl ich Bücher nicht mag, gefiel mir sein Buch richtig!



M. Jakobi

## Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!

**Klasse 10d besucht die Hauptstadt und den Bundestag**

Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack starteten wir am 12.02.20 früh morgens um 7:15 Uhr mit unserem Ausflug. Wir reisten mit dem ICE 541 bis „Berlin Hauptbahnhof“. Der Bahnhof ist neu, sehr modern und fast komplett aus Glas. Vormittags machten wir einen Rundgang durch das Regierungsviertel. Jede/r von uns war an einer Station „Reiseleiter\*in“. Schon von Weitem sahen wir unsere erste Station: das Kanzleramt („Waschmaschine“) und das Reichstagsgebäude mit der riesigen Glaskuppel.

Weiter ging es entlang der Spree auf dem Mauerweg. Weiße Kreuze erinnern an die „Mauertoten“, die bei der Flucht von Ost nach West ums Leben kamen. Am Brandenburger Tor erfuhren wir etwas über die Siegessäule, den 368 m hohen Fernsehturm, die berühmte Straße „Unter

den Linden“ und das „Promi-Hotel“ Adlon. Das Brandenburger Tor ist Symbol für die Deutsche Einheit. Weiter ging's zum Holocaust-Mahnmal, ein Feld mit 2710 Beton-Quadern, einige bis zu 4,7 m hoch. Sie bilden ein Labyrinth. Jede\*r für sich



wanderten mit unterschiedlichen Empfindungen durch das Stelenfeld. Beeindruckend! Es folgten noch das Denkmal für verfolgte Homosexuelle und das für die ermordeten Sinti und Roma. Die Mittagspause verbrachten wir im Hauptbahnhof. Nachmittags ging es in den Bundestag. Nach strengen Sicherheitskon-

trollen brachte uns der Besucherdienst zum Plenarsaal. Handys, Taschen und Jacken mussten wir abgeben, die Anweisung war: „Nur sitzen, atmen und zuhören.“ Von der Besuchertribüne aus verfolgten wir die Sitzung des Parlaments. Auf der Tages-

ordnung standen Fragen an die Regierung, Ministerin Giffey beantwortete die Fragen der Abgeordneten.

Anschließend trafen wir Frau Tack, die uns offen und in lockerer Atmosphäre unsere Fragen zur Politik beantwortete. Frau Tack gehört zur SPD und vertritt die Wähler aus Hannover-Nord im Bundestag. Ein Highlight war der Besuch der Glaskuppel

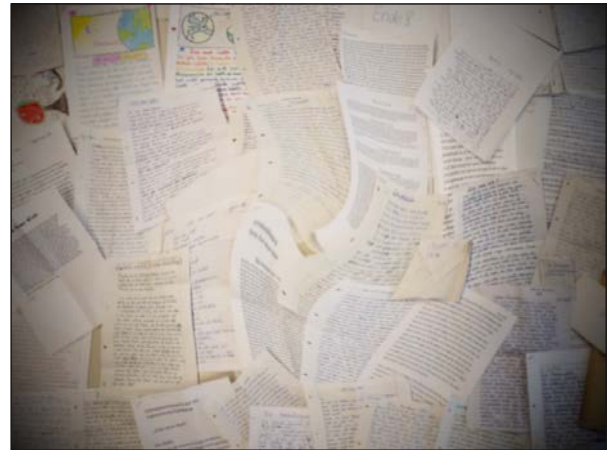
mit tollem Ausblick auf Berlin. Zum Abschluss gab es in der Kantine einen Imbiss für uns. Gegen 21 Uhr waren wir zurück. Alle Daumen hoch - das ist unsere Rückmeldung! Berlin ist eine Reise wert.

Anamarija, Justin, Sami, Gianluca, Tamara, 10d

## Schreibwettbewerb an der IGS.VS

**Hilfe, wir ertrinken in Schülertexten! „Eine neue Welt“ beflügelt die Kreativität der Schüler\*innen.**

Der hauseigene Schreibwettbewerb der IGS Vahrenheide erfreut sich bei seiner zweiten Durchführung einer bemerkenswert großen Beteiligung! Über 80 (in Worten: achtzig) Texte erreichten fristgerecht zum Einsendeschluss am Tage der Zeugnisausgabe am 31.01.20 die Jury. Das diesjährige Thema „Eine neue Welt“ hat offenbar die Produktivität und Kreativität der Schüler\*innen stark beflügelt. Allerdings hatten auch viele Kolleg\*innen erheblichen Anteil daran, indem sie voller Herzblut die Schüler\*innen in ihrem Unterricht zur Teilnahme motivierten und ihnen viel Raum zum Schreiben und Anregungen für Ideen boten. Das Schreiben jedoch mussten die Fünft- bis Zehntklässler schon selber vollbringen. Und das taten sie: Uns erreichten viele lustige und spannende, aber auch einige nachdenkliche Texte. Viele schrieben sehr ordentlich mit Füller auf Papier, andere in Schrift

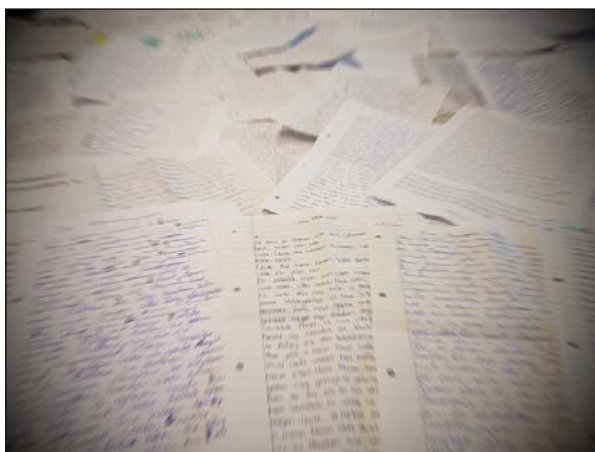


und Form weniger vorbildlich, doch es kommt ja auf den Inhalt an. Wieder andere arbeiteten professionell am PC und weitere ergänzten ihre handschriftlichen Texte kreativ mit Bildern und Zeichnungen. Inhaltlich setzt sich diese Vielfalt fort. So erreichten uns zwar überwiegend erzählende Texte, doch waren auch Briefe, Gedichte und Sachtexte dabei.

Einen Beigeschmack hat die Sache leider: Alle 80 Texte wollen gelesen und müssen bewertet werden. Das Lesen der Texte ist interessant und macht Spaß, das Bewerten hingegen ist schwierig. Schließlich möchte die Jury einerseits alle Bemühungen wertschätzen, doch müssen andererseits auch Sieger gekürt werden. Das ist nicht so leicht! Immerhin kann sich die Jury den Feierabend in den nächsten Tagen mit spannender Lektüre zum Thema „Eine neue Welt“ gestalten.

Die Sieger des Wettbewerbs werden auf dem Kulturbend am 27.05.20 öffentlich prämiert und stellen dann auf der Bühne ihre Texte vor. Die Namen der Sieger und natürlich ihre Texte können Sie ebenfalls in der Sommerausgabe der *ixpress.vs* lesen!

*M. Jakobi*



### Die Geocaching Tour der 6d

Am 28.01.20 fuhren 22 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d und drei Lehrkräfte zum Hotel Bischofshol, um von dort aus eine Geocaching-Tour, gefördert durch proKlima, zu starten. Die Schüler wurden in vier Gruppen aufgeteilt, erhielten eine Tasche mit dem benötigten Material und bekamen eine mehr oder weniger kurze Einführung über den Ablauf der Tour. Mit GPS-Geräten und Koordinatenangaben ausgerüstet, ging es dann los.

Mittels der eingegebenen Koordinaten wurden die Gruppen zu unterschiedlichen Anfangsstationen gelotst. Dort angekommen, suchten die Schüler nach Tupperdosen, in denen Rätsel zum Thema Energiegewinnung versteckt waren. So ging es beispielsweise

bei einer Station um die Energiegewinnung durch Windenergie. Die Schüler pusteten kräftig in eine Miniatur-Turbine. Durch die so gewonnene Energie wurde eine kleine LED-Anzeige betrieben, die daraufhin eine Nummer anzeigte.

Mithilfe weiterer Koordinaten liefen die Schüler durch die Eilenriede von Station zu Station und legten dabei einige Kilometer zurück, ohne es zu bemerken. Schließlich suchten die Schüler mit weiteren Koordinaten eine Schatztruhe, die mit einem Zahlencode gesichert war. Durch die an den Stationen gesammelten Zahlen konnten die Schüler den Zahlencode knacken und wurden mit einem Schatz belohnt.

Alle Schüler hatten viel Spaß, waren danach jedoch auch sehr k.o.!

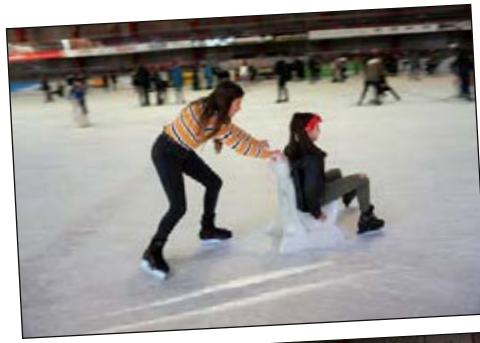
*K. Schrader*

## Gemeinsam auf dem Eis

Am letzten Schultag des Jahres 2019 machte sich nahezu der ganze siebte Jahrgang morgens auf den Weg in die Wedemark. Mit dem Zug fuhren die Schüler und sieben Lehrkräfte nach Melendorf, um dort im Eisstadion Schlittschuh zu laufen. Viele Schüler waren sehr aufgeregt, weil sie gleich das erste Mal auf dem Eis stehen sollten. Nachdem die Schüler mit Schlittschuhen ausgestattet waren, ging es direkt aufs Eis.

Mutigere und erfahrenere Schüler nahmen einige noch ängstliche Schüler an die Hand, um ihnen das Eislaufen beizubringen. Großen Spaß boten auch die Eislauflehrlinien, mit deren Hilfe einige Schüler und auch Lehrkräfte durch die Halle geschoben wurden. Im Laufe der zwei Stunden wurden die Schüler immer mutiger und rasten letztlich nahezu über das Eis, als hätten sie nie etwas anderes getan. Leider verletzten sich zwei Schülerinnen und wurden schließlich mit dem Krankenwagen abgeholt. Es stellte sich heraus, dass sich eine Schülerin das Handgelenk gebrochen hatte. Doch auch diese Unfälle konnten den Spaß aller Beteiligten nicht trüben. Einstimmig waren wir der Meinung: Was für ein toller Schultag!

*K. Schrader*



## Geocaching, 6d



## Neue Kolleg\*innen im Team

**Hallo, liebe Schüler\*innen, sehr geehrte Eltern, liebe Kolleg\*innen,**

mein Name ist Daniela Bornemann und ich werde das Team der IGS Vahrenheide Sahlkamp in Englisch in der 5c, 6a und 7c ab Februar unterstützen.

Meine Stammschule ist die Leibnizschule Hannover, an der ich auch weiterhin unterrichte, aber ich bin auch an zwei Tagen in der Woche an der IGS, wo ich sehr herzlich in das Kollegium aufgenommen wurde. Die Schulform ist für mich neu und daher wird es besonders spannend, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterschiede kennenzulernen. Bisher habe ich am Hannover-Kolleg in

Döhren Erwachsene zum Abitur geführt und seit 2014 am Gymnasium alle Alterstufen in Deutsch und Englisch unterrichtet.

Ich lebe mit meinem Mann und meinem Hund in Hannover, wo ich in meiner Freizeit gern spazieren gehe, in unserem kleinen Garten arbeite, lese und neue Rezepte ausprobiere. Meine Lieblings-Reiseziele sind natürlich England, aber auch mein Herzensland Dänemark, in das wir jedes Jahr mindestens ein Mal reisen.

Nun freue ich mich auf unsere gemeinsame Zeit und bin schon gespannt, was für schöne, neue Erfahrungen wir zusammen machen werden. Vielen Dank für den tollen Start!

*Daniela Bornemann*



**Hallo liebe Schüler\*innen, liebe Eltern und liebe Kolleg\*innen,**

mein Name ist Petra Pichiri und ich bin seit diesem Schulhalbjahr Referendarin an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp. Ich habe Lehramt für Sonderpädagogik und Mathematik an der Leibniz Universität Hannover studiert und meine Förderschwerpunkte sind Lernen und emotional-soziale Entwicklung. In Zukunft werde ich in der Klasse 5b und 7a unterrichten. Vor meinem Studium habe ich als Physiotherapeutin und als Berufs-

schullehrerin im Fachschulzentrum des Annastifts Hannover gearbeitet. Außerdem habe ich ein Universitätsabschluss als angewandte Gesundheitsmanagerin.

In meiner Freizeit mache ich Sport, gehe mit meinem Hund spazieren, treffe mich mit Freunden oder reise sehr gerne.

Ich freue mich darauf, eine schöne, intensive und wertvolle Zeit mit Euch verbringen zu dürfen und wünsche uns gemeinsam viel Spaß!

*Petra Pichiri*

**Liebe IGS VS,**

mein Name ist Philippa Marouf und ich freue mich, hier nun als Lehrerin für die Fächer Englisch und Kunst mitzuwirken!

Ich habe meine Hobbies zum Beruf machen dürfen: Am liebsten lerne ich neue Fremdsprachen, reise viel (neue Wunschziele: Australien, Neuseeland,...) und lerne neue Menschen kennen. In meiner Freizeit beschäftige ich mich außerdem gern mit Zeichnen, Malen und vielem mehr. Mein Lieblingsbuch ist Harry Potter, am liebsten auf Englisch. ;) Ich hoffe, euch für meine Fächer ebenso begeistern zu können!

*Philippa Marouf*



**Hallo ihr Lieben,**

mein Name ist Anna Wagner und ich bin seit dem 2. Schulhalbjahr Lehrerin an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp. Ich bin in den Klassen 5b, 5d, 6b und im WPK Französisch in Jahrgang 6 sowie im WPK Hauswirtschaft in Jahrgang 9 eingesetzt.

Bevor ich an die IGS VS gekommen bin, habe ich zunächst in Hildesheim Übersetzen studiert und festgestellt, dass ich den Beruf des Übersetzers nicht mein Leben lang ausüben möchte. Neben meines Erststudiums habe ich in einem Nachhilfeinstitut gearbeitet und so meine Begeisterung für das Arbeiten mit Schülern entdeckt. Folglich habe ich mich dazu entschieden, den Lehrberuf ein-

zuschlagen und in Göttingen die Fächer Englisch und Französisch auf Lehramt zu studieren. Meinen Vorbereitungsdienst habe ich an der IGS Roderbruch absolviert.

Zu meiner Person: Ich bin 33 Jahre alt, bin verheiratet, habe einen 2,5 Jahre alten Sohn und wohne in Hannover.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit den Themen Bewegung und Gesundheit und lese gerne.

Ich wurde super herzlich im Kollegium aufgenommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit sowie einen anregenden Austausch untereinander!

*Anna Wagner*



**Hallo, liebe IGS Vahrenheide/Sahlkamp!**

Ich heiße Emin Sham, komme gebürtig aus Afghanistan und habe drei Kinder.

Seit Mai 2019 arbeite ich als Schulassistentin hier an der Schule. Meine Aufgaben sind umfangreich und vielfältig, bereits viele von euch habe ich bei der Bücherausleihe, Medienbetreuung etc. getroffen. Ich beschäftige mich also mit Aufgaben außerhalb des Unterrichts.

Vorher habe ich an der Tierärztliche Hochschule Hannover gearbeitet. In meiner Freizeit tanze ich gerne Zumba oder gehe joggen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch und vielen Dank, dass Ihr mich so herzlich aufgenommen und Verständnis für meine viele Fragen habt.

*Emin Sham*



**Künstlerinnen des 8. Jahrgangs bei der Arbeit**

## Termine 2020 - Februar bis Juli

### Februar

- 19.02. Sprechnachmittag
- 20.02. Sprechtag (unterrichtsfrei)
- 24.02. Schulelternratssitzung (19:15)
- 26.02. Schulvorstandssitzung (16:00)
- 29.02.-07.03. Skifahrt

### März

- 06.03. Info-Nachmittag für Grundschüler JG 4 (15:30 – 17:30)
- 08.03.-13.03. Englandfahrt
- 16.03.-27.03. Berufspraxis Klasse 8c und 8d
- 23./24.03. Schnuppertag für Grundschüler der 4. Klasse
- 26.03. Zukunftstag
- 30.03. – 14.04. Osterferien

### April

- 15.04.-28.04. Berufspraxis Klasse 8a und 8b
- 23.04. Fachkonferenzen De, Ma, Ku
- 30.04. Fachkonferenzen NW, AWT, En, Frz.

### Mai

- 01.05. unterrichtsfrei
- 04.05. Elternabend JG 5/6
- 05.05. Elternabend JG 7/8

- 06.05. Elternabend JG 9/10
- 11.05. Schulelternratssitzung (19:15)
- 14.05. Fachkonferenzen GL, Mu, Rel. Spo, Inkl.
- 21.05. 22.05. Himmelfahrtsferien
- 27.05. Kulturabend

### Juni

- 01.06.-02.06. Pfingstferien
- 08.06.-12.06. Klassenfahrt JG 5, 7 und 10, Projektwoche JG 6 und 9
- 10.06. Sportfest JG 9
- 11.06. Sportfest JG 6
- 17.06. Schulvorstandssitzung (16:00)
- 22.06. Zeugniskonferenzen JG 9/10 (ab 16:00)
- 23.06. Sportfest JG 10
- 26.06. Entlassungsfeier JG 9 und 10 (15:00)
- 29.06. Zeugniskonferenzen JG 5/6 (ab 16:00)
- 30.06. Sportfest JG 5

### Juli

- 01.07. Sportfest JG 7
- 02.07. Zeugniskonferenzen JG 7/8 (ab 15:00)
- 06.-10.07. jahrgangsübergreifende Projektwoche
- 14.07. Sportfest JG 8
- 15.07. Zeugnisausgabe
- 16.07.-26.08. Sommerferien

## Inhalt

Vorwort	3	Forschungsstation fremd, WPK DS	18
Interview mit Frau Francke-Maas	4	5c in der Kletterhalle, 5. Jg. im Theater	19
Graffiti-Projekt	6	Rugbyprojekt 5c, Projektwoche Jg. 8	20
Das Schulfest	8	Chef-Projekt in Jg. 10	21
Sprachendorf	10	Debatte in der 7b, Opernbesuch 8c	22
Vorlesewettbewerb in Jg. 6	11	Jahrgang 7 am Flughafen	23
Betriebspraktikum	12	Besuch in der Synagoge 8c, Schulelternrat	24
Jugendbuchwoche, Märchenerzählerin	14	Autorenlesung in Jg. 7, 10d in Berlin	25
Autorenlesung mit D. Reinhardt	15	Schreibwettbewerb, Geocaching 6d	26
Keyboardklasse 6b, English Stories	16	Gemeinsam auf dem Eis	27
2 English Stories	17	Neue Kolleg*innen	28
		Termine Februar - Juli, Inhaltsverzeichnis	30
		Impressum	31

### rechte Seite und Rückseite:

Arbeiten von Liana (oben), Krystian (unten) und Marie (Rückseite) aus dem WPK Kunst (Jg. 8)



**Impressum**  
**ixpress.vs 01.2020**  
Herausgeber:

IGS Vahrenheide/Sahlkamp  
Weimarer Alle 59  
30179 Hannover

Redaktion: Markus Jakobi  
Druck: Bodenstedt GmbH,  
Hannover

Auflage: 700 Stück  
Erscheinungsdatum:  
Februar 2020

